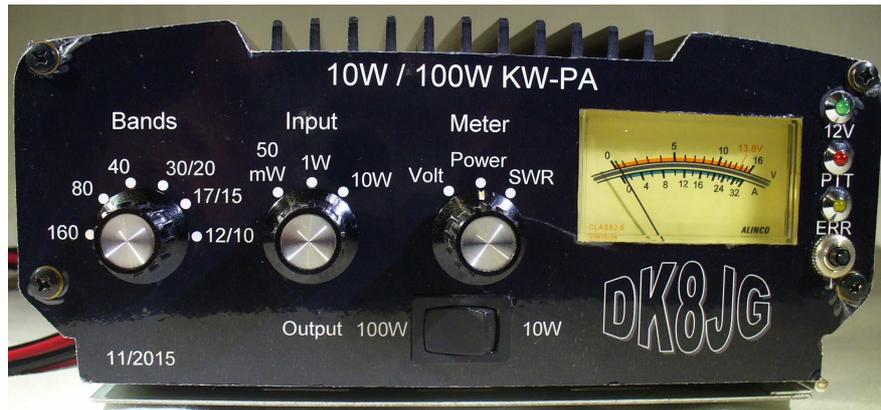


Frontplatte 4.0

Karl-Heinz Sock, www.DK8JG.de

Alle YLs oder OMs die Funkgeräte, Messgeräte oder andere Geräte noch selber bauen, kommen früher oder später an den Punkt, ihre Geräte beschriften zu müssen. Für alle jene stelle ich hier meine neue Methode vor.

Vorab ein kleiner Ausflug in die Vergangenheit. Angefangen habe ich in den 1960er Jahren mit einer Prägemaschine. Es entstanden rote, selbstklebende Plastikstreifen mit weißen Buchstaben. Weiter ging es in den 1970er Jahren mit Anreibebuchstaben, die mit Klarlack versiegelt wurden. Mitte der 1980er Jahren bekam ich die



Möglichkeit, Overheadfolien mit einem Plotter herzustellen, die ich dann mit selbstklebender Klarsichtfolie auf meine Frontplatten klebte. Diese Technik verwendete ich auch mit einem Tintenstrahldrucker bis ca. 2010. Anfang 2012 erfuhr ich, dass es selbstklebende bedruckbare Klarsichtfolie in DIN A4 Größe gibt. Diese Folien muss man mit einem Laserdrucker bedrucken, mit einem Farblaserdrucker ergaben sich völlig neue Möglichkeiten.

Als Grafik- und Zeichenprogramm verwende ich seit ca. 1995 das Präsentationsprogramm aus dem amerikanischen Office-Paket. Vor dieser Zeit DOS-basierende Programme. Bei dem Bedrucken der Folien stieß ich bei satten, farbigen Flächen schnell an die Grenzen der Möglichkeiten. Beim Aufbau meiner LimaSDR-100W-KW-PA, wollte ich unbedingt einen schwarzen Hintergrund mit weißer Schrift. Also schon musste ich mir was neues Einfallen lassen.

Das „Neue“ ist Fotopapier.

DIN A4 großes Fotopapier reicht für kleine Frontplatten meistens aus, wenn nicht, muss man leider stückeln. Die Vorgehensweise ist folgende:

Nach mechanischer Fertigstellung der Frontplatte lege ich sie auf meinen Scanner und importiere das Bild in mein Zeichenprogramm. Nun muss das Bild der Frontplatte maßgenau eingerichtet werden. Ist dies geschehen, kann mit dem Zeichnen und Beschriften begonnen werden. Auch die Durchbrüche und Bohrungen müssen eingezeichnet werden, sie dienen später zur genauen Positionierung. Alles wird in schwarzer Schrift bzw. Linien gezeichnet. Nach Beendigung der Beschriftung, drucke ich die Grafik auf eine Overheadfolie aus und kann sie zur Kontrolle auf die Frontplatte legen. Sind alle Elemente an der richtigen Stelle, beginnt die farbliche Gestaltung. Das Bild der Frontplatte, das als Vorlage diente, wird entfernt. Der Hintergrund wird auf schwarz, die Beschriftung und Linien werden auf weiß umgeschaltet. Nun haben wir das Endprodukt, das auf Fotopapier in bester Qualität gedruckt wird. Alle Ausdrücke erfolgten bei mir auf einem Tintenstrahldrucker.

Wie bekommen ich nun das Fotopapier auf die Frontplatte?

Die Frontplatte wird nun mit doppelseitigem Teppichklebeband ganzflächig beklebt. Alle Löcher und Durchbrüche werden nun mit einem Teppichmesser ausgeschnitten, dass Gleiche muss auch mit dem Ausdruck auf Fotopapier geschehen. Nach Entfernen der Schutzfolie kann das Fotopapier vorsichtig auf die Frontplatte aufgebracht werden. Zur Positionierung dienen dabei die ausgeschnittenen Löcher und Durchbrüche. Zum Abschluss wird vorsichtig eine selbstklebende Klarsichtfolie über die gesamte Frontplatte geklebt und alle Durchbrüche ausgeschnitten sowie die Kanten beschnitten. Fertig, siehe Foto.

Ich hoffe, meine Beschreibung ist eindeutig und nachvollziehbar. Gleichzeitig wünsche ich viel Erfolg beim Beschriften Deiner nächsten Frontplatte.

DK8JG im Dez. 2015